

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Pressemitteilung

Großes Fragezeichen zur Kurzzeitpflege am Krankenhaus Ebern Sicherheit der Arbeitsplätze in Frage gestellt

Mit großer Sorge betrachtet die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern die bekannte Absicht des Trägers der Haßberge Kliniken, am akutstationären Standort Ebern die Chirurgie zum 31.12.2021 zu schließen und durch eine Kurzzeitpflege zu ersetzen.

„Eines der wichtigsten Elemente des neuen Konzepts ist der Aufbau einer Kurzzeit- und Übergangspflege mit Fokussierung auf den Schwerpunkt Altersmedizin. Der Umbaubedarf für die geplanten 30 Kurzzeit- und Übergangspflegeplätze befindet sich derzeit in Klärung mit den Fachstellen. Auch die Fördermöglichkeiten zur Finanzierung sowie das diesbezügliche Personalkonzept werden sondiert.“, so wird diese „zukunftsfähige Ausrichtung des Standorts Ebern“ im Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Ebern beschrieben. *1)

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern verweist auf große Hürden: Für die Kurzzeitpflege wird ein gesonderter Versorgungsvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft Pflegekassen Bayern benötigt. Voraussetzung ist u.a., dass die Pflegekassen den Bedarf für die 30 Kurzzeitpflegekräfte in der Region Ebern vertragsrechtlich anerkennen, und diese in einer anschließenden Vergütungsvereinbarung auch angemessen bezahlen. Hier muss erst ein Einverständnis erzielt werden.

„In der Presse hat der Verwaltungsrat der Haßberge Kliniken die geplante Schließung der chirurgischen Klinikbetten u.a. mit mangelnder Wirtschaftlichkeit begründet“, so Klaus Emmerich, Klinikvorstand i.R., zuvor Heimleiter eines Pflegeheims. *„Die Gründung einer Kurzzeitpflege lastet dem Träger aber immens „unwirtschaftliche Hürden“ auf. Sie gilt als gesonderte Einrichtung, die aufgrund starrer Sektorengrenzen strikt vom Krankenhaus zu trennen ist. Sie benötigt zwingend einen gesonderten Heimleiter mit Heimleiterbefähigung und eine gesonderte Pflegedienstleitung. Das bedeutet zwei zusätzliche Führungskräfte für gerade 30 Pflegeplätze! Auch wird ein gesondertes EDV-Verwaltungs- und Abrechnungssystem mit hohen Zusatzkosten benötigt. Qualitätsmanagement und Risikomanagement der Kurzzeitpflege sind gesondert vom Krankenhaus nach eigenen Regularien neu zu entwickeln. Besonderheit der Kurzzeitpflege und Überleitungspflege ist auch die hohe Belegungsschwankung., so dass im Durchschnitt deutlich weniger als 30 Betten belegt sein werden mit entsprechendem Einnahme-Ausfall. Dies alles lässt sich mit einer Durchschnittsbelegung deutlich unter 30 Betten nicht kostendeckend refinanzieren.“*
„Mir sind mehrere Fälle bekannt, in denen so kleine Pflegeeinrichtungen nach kurzer Zeit wieder geschlossen wurden.“, so Klaus Emmerich. *„Dann aber stünden 30 Betten im Krankenhaus Ebern leer, wichtige Arbeitsplätze gingen endgültig verloren.“*, gibt Willi Dürr, Katholische Arbeitnehmerbewegung Regensburg, zu bedenken.

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern hat den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) angeschrieben, dessen Vorsitzender Prof. Hecken 1.200 statt 1.900 bundesdeutsche Krankenhäuser forderte. +2) Die Aktionsgruppe erhielt dazu folgende Antwort: *„Wenn ca. 700 Krankenhäuser bundesweit nicht über eine Notaufnahme und die damit eng verbundenen Abteilungen oder notwendigen Ausstattungen verfügen, ist für jeden klar, dass ihr Beitrag bei der Akutversorgung von Patienten sehr gering ist – ob Pandemie oder nicht. Stärken sollten wir*

vielmehr jene ca. 1200 Standorte, die schon jetzt über die vom G-BA festgelegte Ausstattung für die Notfallversorgung verfügen und damit an der Notfallversorgung teilnehmen.“

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern fühlt sich damit bestätigt, dass die chirurgische stationäre Fachabteilung am Standort Ebern nicht aufgegeben werden darf. Sie ist – neben der Inneren Medizin und einer Intensivstation – die Mindestvoraussetzung für die Notfallversorgung. Der Appell an den Verwaltungsrat lautet, die IMC in eine Intensivstation mit 6 Plätzen umzuwandeln und an der Notfallversorgung teilzunehmen – das wäre ein zukunftsweisendes Konzept. Die Bürger werden dringend gebeten, die Petition um Erhalt der Chirurgie am Krankenhaus Ebern online weiter zu unterstützen: <https://weact.campact.de/petitions/keine-teilschliessung-der-hassberge-klinik-eborn>

Freundliche Grüße



Dr. Rainer Hoffmann Klaus Emmerich Angelika Pflaum Horst Vogel
Chefarzt i.R. Klinikvorstand i.R. Bürgerinitiative zum Erhalt des Hersbrucker
Krankenhauses



Helmut Dendl
Bundesverband Gemeinnützige Selbsthilfe
Schlafapnoe Deutschland e.V. GSD
Himmelkron, 20.07.2021
www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Peter Ferstl
KAB Regensburg e.V.



Willi Dürr
KAB Regensburg e.V.

Verantwortlich

Klaus Emmerich
Klinikvorstand i.R.
Egerländerweg 1
95502 Himmelkron
Tel 0177/1915415

*1) Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Ebern, Jahrgang 6, 16.07.2021, Seite 6-7,
<https://archiv.wittich.de/epapers/pdf/2082/2021/14.pdf>

*2) TV (WELT und N24Doku), Axel Springer SE 2021,
<https://www.welt.de/politik/deutschland/article232274933/Josef-Hecken-Wir-haben-zurzeit-1-900-Krankenhaeuser-1-200-waeren-genug.html>